"Redakteur" Froidevaux

Autor(en): **H.St.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **42 (1916)**

Heft 34

PDF erstellt am: **06.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-449238

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

„Redakteur" Froidevaux

Das Männchen, das machte solches Gefasel,
Kam vor Kurzem auch nach Basel,
Stellt ab im Hotel seinen Koffer
Und schreibt sich ein „General Joffre".

Doch die Polizei war außer Zweifel,
Dieser Pseudo-Joffre ist ein dummer Teufel.
Und es war auch wirklich so,
Es war Ex-Sträfling Froidevaux.

Nun kann die welsche Presse ihren Schützling
Von mir aus meinetwegen an den Süßen, [küssen
Doch uns mag die Erleuchtung frommen,
Daß wir den Hanswurst niemals ernst genommen.

H. St.

Nobelpreis für die Schweiz

Die Intelligenzen und Kulturträger Europas haben sich noch nicht erholt. Hüben und drüben wird weiter gehetzt, gedroht und gewettert. Natürlich konnte bei einem so erhitzten Gemütszustand nichts für die Unsterblichkeit getan werden. Dies haben dann auch die Herren, die den Nobelpreis verteilen, eingesehen.

Da haben aber die weisen Herren vom Norden gefunden, daß es doch noch eine Institution in der Welt gebe, die auch in so eisenbeschlagener Zeit eine Auszeichnung verdiene.

Und nun haben wir die Ehre, die Institution zu sein und das Schweizervolk darf den Nobelpreis empfangen. Wenigstens munkelt man so.

Was sagt Ihr, edle Eidgenossen? Den Nobelpreis in Euren Händen! Und wie werdet Ihr Euch vorkommen, als so Ausgezeichnete in so schrecklicher Zeit, wo keiner dem andern eine zertrümmerte Kanone, einen Fuß breit Land oder einen vollen Proviantsack gönnt? Wie traurig, oder wie erhebend muß es Euch stimmen, die Ihr an dem wüsten Ringen nicht teilhabt, daß man Euch an Stelle unfruchtbar gewordenen Menschengeister diese Zumutung aufbürdet, nun selbst etwas dafür zu tun, daß dieser Jammer ein Ende nehme. Aber wie ich Euch kenne, werdet Ihr nicht absagen, wie es Tolstoi getan hat. Ihr seid keine Heiligen und vor allem keine Menschen, die die Materie verachten. Ihr war't von je ein Volk des greifbaren Bestandes. Und nun gar blankes Gold! Schmunzelt Ihr? Denkt man da nicht an Wirtshausnächte und an Kirchweihen, die man damit haben könnte? Soll man nicht ein Komitee gründen oder einen Vergnügungsausschuß, der beschließen kann, was man mit dem Geld anfangen soll, damit alle etwas davon haben? Was meint Euer demokratischer Verstand?

Aber was red' ich da!

Ihr werdet das Geld nicht kriegen.

Die weisen Herren vom Norden meinen es nicht so väterlich mit uns.

Sie wollen uns das Geld geben, ja, weil sie wahrscheinlich ein großes Zutrauen haben, aber sie möchten, daß wir damit so eine Art internationales Kriegsmuseum gründen mit neutraler Direktionsführung. Dafür also sollen wir das schöne Geld verwenden, sagen sie. In den kommenden Zeiten wird es uns berühmt machen und ich schlage vor, daß wir annehmen. Denn dann werden die Völker Europas und der ganzen Welt zu uns in die alte friedliche Schweiz kommen, um sich den damaligen Weltkrieg anzusehen — im Museum. Es wird wieder Völkerwanderungen geben. Und wir werden dabei sicher ein sehr gutes Geschäft machen. Also nehmen wir an.

Anatol

Theater, Variétés, Konzerte, Cafés

Restaurant „Bellevue" ❖ Zürich 4
Militärstraße 16 (bei der Kaserne) ❖ A. Froideveaux-Meyer

„Linksum, Rechtsum, gradaus im Schritt,
Herrgott, wie saudumm ist wieder Schmitt,
Bauch rein und Brust raus; Hol' euch der Geier!
Seht, welches Rindvieh ist nur der Meier!"

So tönt' es ehmals vom Hof der Kaserne.
Doch heute hält man die Schimpfworte ferne.
Der Korporal sagt: „Darf ich bitten,
Sie sind zu weit aus dem Glied geschritten.

Und Sie, Herr Schmitt, sind ein braver Soldat,
Doch kamen Sie gestern abend zu spat.
Herr Hürlimann nehmen Sie's, bitte, nicht krumm,
Sie halten entschieden die Slinte zu dumm!"

Ich hör' das und sitze bei feinem Menu
Dem „Drillplatz" gegenüber im Café Bellevue,
Und freu' mich bei Bier, Kaffee und Wein,
Daß ich nicht mehr muß „Drillmeister" sein.

H. St., Korporal a. D.

Olympia-Kino
Mercatorium — Bahnhofstr. 51, Eingang Pelikanstr.
Vom 17. bis inklusive 23. August 1916:
8 Akte! 8 Akte!
Der Kampf um eine !! Diamanten-Mine !!
Der grösste u. spannendste Abenteuer-, Sensations-, Kriminal- u. Detektiv-Schlager. Spannend von Anfang bis Ende!
8 Akte 8 Akte

Druckarbeiten
liefert prompt und billig Jean Frey, Buchdruckerei, Zürich.

HOTEL KRONE ZÜRICH 4
Kasernenstr. 3
Altbekanntes bürgerliches Haus :: Zimmer von Fr. 1.50 an
Speise- u. Gesellschaftssaal für Anlässe :: Stallung u. Remise
Höflichst empfiehlt sich 1625 E. REISER

RESTAURANT „GROSS ZÜRICH"
b. neuen Gerichtsgebäude, Rotwandstr. 38
Grosse Auswahl in kalten und warmen Speisen zu jeder Tageszeit. Prima offene und Flaschenweine, sowie ff. Wädenswiler-Bier, hell u. dunkel. Höfl. empfiehlt sich
S. Ott-Lattner, Metzger. Telephon Nr. 11210.

Zürichhorn
Kasino-Restaurant direkt am See
Gesellschaftssäle für Hochzeiten und Vereine
Grosser Garten. DINERS. M. Künzler-Lutz

Taverna Española
Zürich 5, Konradstr. 13 :: Vorzügliche spanische Weine :: Kalte Speisen :: Jaques Llorens.

Passage-Café St. Annahof, Zürich
Bahnhofstrasse 57
Eigene Wiener Konditorei
Speziell Wiener Frühstück von 7 bis 10½ Uhr vormittags, 80 Cts.
Münchner Kindl-Bräu
Vornehmstes Etablissement — Keine Musik
Direktion: 1468
Hans Thalhauser jun., früherer Besitzer des Café Odeon, Zürich.

Fallstaff
Hohlstrasse 18, Zürich 4
Guter Mittagtisch von 90 Cts.
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit
Prima Endemann-Bier, hell und dunkel
Für Vereine stehen separate Lokale zur Verfügung
Höfl. empfiehlt sich 1555 K. SPECKER und Frau.

Münchner Kindl
Langstrasse-Militärstr. — Inhaber G. Burknardt
Täglich: 1403
Künstler-Konzerte
Damen-Orchester Höhni. — Vorzügliche billige Küche.

Badenerstrasse 249 **WARTBURG** Ecke Berthastr.
Guter Mittagstisch à Fr. 1.50 und —.90
Grosse Auswahl in warmen und kalten Speisen zu jeder Tageszeit. Reingehaltene Weine u. Löwenbräu Dietikon 1445
Es empfiehlt sich höflich Alb. Müller-Moser

Konditorei - Kaffeehalle
Usteristrasse 13 (Löwenplatz).
Eine Tasse guten Kaffee mit Milch 10 Rappen.
1439 Alle Sorten gute Wähen.
Feinste Patisserie.
Verschiedene feine Liqueure zu mässigen Preisen.

Restaurant „Bauernschänke"
Rindermarkt 24, Zürich 1 1418
Jeden Dienstag und Sonntag FREI-KONZERT
ff. offene und Flaschenweine :: Löwenbräu Dietikon: Hell und dunkel :: Gute Speisen.
Sich bestens empfehlend: A. Sieger-Sauter.

Restaurant „Spiegelhof"
Spiegelgasse Nr. 19 1412
Extra-Unterhaltungskonzerte
ff. offene und Flaschenweine — Hürlimann-Spezialbiere — Gute Speisen. Höfl. ladet ein E. Hügli-Gerber.

AUTO Hochzeits- Privat- und Spazierfahrten 1616 ZÜRICH :-: TELEPHON **27.70** Tag- und Nachtbetrieb **FAHRTEN**